



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

Diotallevi, Alessandro

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

VD18 1443993X-004

Deßhalben hat sich der Herr verpflichtet/ uns in Ansehung diser Mutter
gnädiglich zu erhören n. 216.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

Maria seye/und daß sie bestwegē vom HERN erhöcht 203

get / und allen beybringet. Dahero der H. Thomas mit Grund sagt / daß GOTT sie zu einer vollkommenen Abbildung seiner unendlichen Gütigkeit gemacht habe: Hanc fecit Deus bonitatis suæ infinitam imaginem. S. Thom. Opusc. 15. Dife hat GOTT zu einer unendlichen Abbildung seiner Gütigkeit gemacht. Du schluß aus disem / wie sehr uns Christus geliebet habe / da er uns für unsere Fürsprecherin und Mutter dise grosse Frau / die alles weiß / alles kan / und alles uns Gutes will / gegeben hat. Dahero wann wir armseelig seynd / ist alle Schuld unserer; gestalten uns GOTT die Weiß gegeben hat / wann wir wollen / nicht armseelig zu seyn.

Dritter Punct.

Wie sich der Allerhöchste verpflichtet hab / uns in Ansehung Mariæ / als unserer Mutter und Fürsprecherin zu erhören.

216 **B**etrachte viertens / daß Christus unser HERN / weil er uns die seeligste Jungfrau für unsere Fürsprecherin / und Mutter gegeben hat / derowegen sich gleichsam verpflichtet habe / unsere demüthige Bitt

zu erhören / wann wir solche ihme durch die Hand Mariæ überreichen / weisen er ihr nichts kan abschlagen; gestalten sie jenes einzige Geschöpf ist / dessen Schuldner hat wollen der Schöpffer selbst seyn. Ich weiß wohl / daß GOTT vermög jener ungebundenen / und unabhängigen Oberherrschafft / welche er über alle Ding hat / niemands Schuldner seyn kan. Er gibet allen / und empfanget von niemand: Wann er was empfanget / so empfanget er das Seinige / mithin wird er deswegen niemanden verpflichtet; gleichwie das Meer denen Flüssen nichts schuldig ist / da sie ihme ihrer Wässer Maut ablegen / die weilen sie zuruck geben eben jene Wässer / welche sie von dem Meer empfangen haben: Quid habes, quod non accepisti? Was hast / so du nicht empfangen hast? Nichts destoweniger jener GOTT / welcher allen gibet / und deme alle Schuldner seynd / will alleinig der seeligsten Jungfrau ein Schuldner werden. Eben dises hat von ihr gesagt der Heil. Martyrer Methodius: Omnes, cum Deo sumus debitores, tibi ipse est debitor. Orat. de purificat. Da wir alle Schuldner Gottes seynd / ist er dein Schuldner.

Die Schuld Christi gegen 217
der seeligsten Jungfrau fusset sich
in

in jene neue menschliche / und erschaffene Weesenheit / welche er vorhero nicht hatte / sondern von ihr empfangen / da er sich mit unserem Fleisch aus ihrem Jungfräulichen Leib bekleidet hat; mithin ihr ein Schuldner seines Lebens worden / und also ihr Schuldner verbleibet. Das Leben / welches wir von unseren Eltern empfangen / weilen es der Grund aller erschaffenen Güter ist / gründet in uns eine solche Verbundenheit gegen ihnen / daß wir / nach Aussag des Welt-Weisen / niemahls nach vollkommener Gebühr selbiger genugthun können: Parentibus parem gratiam referre non possumus: Denen Eltern können wir kein gleichmäßige Gurchat erweisen. Eben diese Schuldigkeit hat Gott gegen der seeligsten Jungfrau haben wollen / da er hat wollen der Sohn seyn / und aus ihr Mensch werden; jedoch mit dem Unterschid / daß diese Schuldigkeit in ihme grösser / als anderen Kinderen / aus zweyen Ursachen gewesen ist: Erstlich wird die Schuldigkeit anderer Kinder in zwey Theil zertheilet / nemlich zwischen Vatter und Mutter; weilen aber Christus auf der Erden keinen Vatter gehabt / hat er alle Verbundenheit gegen der Mutter haben wollen / gestalten er aus ihrer Weesenheit alleinig ist em-

pfangen / und gebohren worden. Zweytens / dieweilen / da andere Mütter das Leben ihren Kindern geben / sie eygentlich nicht wissen / wem sie es geben; sie geben es ihnen auf gut Glück und blindlings. Wann du eine Mutter fragest; wen sie empfangen habe? weißt sie solches so lang nicht / biß sie es sieht; und dieses verminderet sehr die Schuldigkeit der Kinder gegen ihren Eltern. Die seeligste Jungfrau aber ist vorhero vollkommen von dem Engel berichtet worden / wessen Mutter sie wurde seyn / daß sie einen Sohn empfangen / und gebähren wurde / der Gottes Sohn wurde seyn / welcher / gleichwie er von Ewigkeit her von dem Vatter gebohren worden / in der Zeit aus ihr / als ein Mensch wolte gebohren werden: Quod enim ex te nacetur sanctum, vocabitur filius DEI: Dann das Heilige / das aus dir wird gebohren werden / wird der Sohn Gottes genennet werden.

Es hätte Gott mit der seeligsten Jungfrau als ein bevollmächtigter Herr umgehen / und von ihr das Fleisch ohne einkige Erwartung ihrer Einwilligung nehmen können; alleinig / wie Guilielmus Abbt / ein Ausleger des hohen Lieds spricht: Noluit ex ea carnem sumere non dante ipsa: Hat er das menschliche Fleisch
aus

uns in Ansehung Mariä unser Fürsprecherin zu erhören. 205

aus ihr nicht annehmen wollen / wann sie nicht selbst freywillig selbes ihm gebete. Damit sie auf solche Weiß den Verdienst hätte / daß sie ihm sein menschliche Weesenheit / und das Leben gegebē / und sie jenes Gottes / dessen Schuldner wir alle seynd / eine Glaubigerin wäre : Obnoxium habuit sibi omnium creditorem : Sie hat zum Schuldner / deme alle schuldig seynd ; sagt der H. kurz vorhero angezogene Methodius. Weilen nun Christus der seligisten Jungfrauen Schuldner seines Lebens selbst verkleibet / und sie aus allen Geschöpffen jenes einzige ist / gegen welchem er die Danckbarkeit üben kan ; wer sihet nicht die Obliegenheit / welche er an ihr hat / deßwegen ihr nichts abzuschlagen / da sie für uns / noch uns / da wir durch dero Nahmen bitten ? Ach ! eben dessentwegen hat er sie in allweeg uns für eine Fürbitterin und Mutter gegeben / damit sie als eine Versohn von so hohem Verdienst für uns bitten / und er auf dero Fürbitt jene Gnaden / welche er unserer Sünden halber billich abzuschlagen solte / verwilligen kunte. Wann uns also unser Gewissen anlaget / und unsere Sünden abschrecken / uns unmittelbar vor Christo zu stellen / so lasset uns dem Rath deß H. Bernardi folgen / und unsere Zuflucht zu der selig-

sten Jungfrau nemmen / weilen sie ihrer Würde halber als eine Mutter wird erhöret werden : An vero trepidas ad filium accedere ? Ad matrem recurre, exaudietur ipsa pro sua reverentia, exaudiet utique filius matrem. Bern. ser. de Nativ. B. V. Fürchtest dich aber zu dem Sohn hinzu zu treten / so nimme dein Zuflucht zu der Mutter / sie wird ihrem Ansehen gemäß erhöret : dann der Sohn ja die Mutter erhören wird.

Vierter Punct.

Wie wir die Undanckbarkeit der Welt-Kinder zu meiden / nach dem Willen Gottes Mariam als unser Mutter und Fürsprecherin verehren sollen und mögen.

Betrachte fünffstens die äußerste Undanckbarkeit der Menschen / welche nicht alleinig niemahls dem Herrn für die Gutthat / daß er ihnen für ihre Fürsprecherin und Mutter die höchste Himmels-Königin gegeben hat / Danck abstaten / sondern selbe gar nicht unter die Gutthaten Gottes zehlen. Wer ist (sprach Seneca) undanckbarer / als derjenige / welcher jene Ding / so er in